

DER GEOLOGE.

Auskunftsblatt für Geologen und Mineralogen, zugleich Nachtrag und Ergänzung zum Geologen-Kalender.

Herausgegeben von Dr. W. Quitzow, Berlin. Verlag: Max Weg, Leipzig, Königstr. 3.

Dies Blatt erscheint vierteljährlich und wird den geologischen Landesanstalten und Instituten, sowie allen Herren, mit denen der Unterzeichnete in Verbindung steht, kostenfrei zugestellt. Es ist dazu bestimmt, den persönlichen Interessen der Herren Geologen zu dienen und sie über neue Ereignisse und neue Literatur auf dem laufenden zu erhalten. Die Empfänger sind gebeten, durch Einsendung geeigneter Aufsätze, die entsprechend honoriert werden, und durch Uebersendung ihrer Arbeiten das Blatt zu unterstützen.

Max Weg.

Nr. 3.

LEIPZIG, Januar 1911.

Nr. 3.

Inhalt: Dr. W. Wolff: Die Lage der praktischen Geologen in Preußen. — Dr. W. Quitzow: Der Geologen-Kalender 1911/12. — Sprechsaal. — Wissenschaftliche Anstalten — Gesellschaften und Versammlungen. — Personalien. — Vermischte Mitteilungen. — Verzeichnis der Neuigkeiten. (Fortsetzung). — Anzeigen.

Die Lage der praktischen Geologen in Preussen.

Von Dr. Wilh. Wolff.

Herr Dr. Waagen hat in der Oktobernummer dieser Zeitschrift die Lage der österreichischen Geologen besprochen und manche ungünstigen Verhältnisse am Licht der besseren in Preußen lange Schatten werfen lassen. In der Tat dürfen wir uns in Preußen einer verheißungsvollen Entwicklung der geologischen Landesanstalt freuen. Die Zahl der wissenschaftlichen Beamten hat sich in den letzten zehn Jahren fast verdoppelt, und damit ist die Hauptaufgabe, die geologische Kartierung des Landes, in ein lebhafteres Tempo gebracht. Man hat nicht mehr blos das Ziel sondern auch die endliche Erfüllung vor Augen. Nur eins ist in dieser Hinsicht zu beklagen: daß zwischen der Anzahl der fest angestellten und der nicht fest angestellten Geologen ein chronisches Mißverhältnis besteht, ohne daß der Landtag, bezw. der preußische Finanzminister, bis jetzt durchgreifende Abhilfe schaffte. Sieht man von den auswärtigen Mitarbeitern, denen die Aufnahmetätigkeit für die geologische Landesanstalt Nebenberuf ist, ab, so wird nahezu die Hälfte der verantwortungsvollen und anstrengenden Feldarbeit von Beamten geleistet, die noch nicht die Sicherheit einer

festen Lebensstellung genießen, und von denen es manchen als Familienvätern schwer wird, das äußere Ansehen, das ihrem Stande zukommt, aufrecht zu erhalten. 60 Feldgeologen — eine stattliche Zahl! Aber nur die Hälfte gehört dem Staatshaushalt an, die andere Hälfte läßt der Staat biwakieren, einzelne bereits seit beinahe zehn Jahren.

Der Feldgeologe hat außer dieser Schwierigkeit noch manche andere zu tragen. Der Geologenstand ist jung und verhältnismäßig wenig bekannt. Der Mann, der sich in den gering kultivierten Landesteilen oft monatelang mit überaus armseligen Quartieren behelfen muß (die ein Assessor für seiner unwürdig halten würde), der manchmal meilenweit auf der Landstraße trittet oder radelt, um an sein Arbeitsfeld zu gelangen, und der nicht immer einen Koffer mit Besuchs- und Tennisanzügen mitschleppen kann, gilt den Beamten anderer Behörden häufig als Problematicum; seine Tätigkeit vollends ist unverständlich und anscheinend inferior. Legitimiert ihn nicht der Reserveoffizier auf der Visitenkarte, so hält man sich ihm gegenüber in Reserve. Geologe — vermutlich Geometer, Landmesser; fromme Seelen denken auch wohl an Theologen und adressieren sogar „theologische Landesanstalt“. Der Dokortitel ist so sehr endemisch, daß er wenig

besagt, immerhin aber den Aufmerksamen auf den Unterschied bringt. Schöner dekoriert auf dem Lande der „Professor“; in der Wirtshausrechnung macht sich der Respekt bereits bemerkbar. Es soll hier über den Wert von Titeln nicht geredet werden; sie spielen bei den Männern die Rolle wie die Hüte bei den Damen. Der Geologenstand wird sich Achtung schaffen durch seine Leistungen. Er wird mit den Jahren allgemein bekannt werden, und die ergötzlichen Erlebnisse, die kleinen Zurücksetzungen und Mißverständnisse werden — man möchte fast sagen leider — verschwinden. Denn es ist oft ein köstliches Vergnügen, unter Standesgenossen inkognito zu weilen. Die Honoratioren der Kleinstadt, die Kreisregierung, die Lokaljustiz — wie prächtig sind sie oft in ihrer glanzvollen Steifheit! Nur die wesensverwandten Techniker bilden eine Ausnahme; mit den Baubehörden, mit Ingenieuren arbeitet es sich zwanglos und angenehm.

Auch das sachliche Verständnis ist bei den Behörden recht oft unzulänglich. Der Staat, die Provinzen und Kreise unternehmen alljährlich zahlreiche Arbeiten, bei denen die Mitwirkung des Geologen von Nutzen sein könnte. Dies gilt namentlich betreffs der Wasserbohrungen. Darin herrscht oft ein arger Schematismus. Eine Bohrung wird veranschlagt zu einer bestimmten Tiefe und einem bestimmten Preise. Das Gelände ist wenig erforscht, aber ein paar Meilen weiter hat man Wasser in dieser Tiefe gefunden, und die Idee herrscht, die „Ader“ liefe so weiter. Die Bohrung bleibt aber erfolglos. Nach endloser Instanzenschreiberei sind fünf Meter nachbewilligt; aber auch sie reichen nicht. Was nun? Jeder Beamte scheut sich prinzipiell vor der Verantwortlichkeit. So geht's auch in diesem Fall. Man braucht ein Orakel, sei es nun ein Landrat oder eine Klempnermeisterstochter. Die Wünschelrute muß helfen; ihr Votum, mag es Erfolg bringen oder nicht, hat das Recht der force majeure, sie enthebt alle Instanzen der Verantwortung. Den Geologen kennt man selten, und kennt man ihn, so fragt man ihn doch nicht. Er ist nicht sicher genug und nicht Mode. Man riskiert wohl gar vorgesetzte Ungnade, wenn man ihn in den Rat der Weisen bringt. Es ist traurig, wie viele preußische Behörden in Wasserangelegenheiten dem Pfuschartum anhängen, und es

ist kein Wunder, wenn die an geistige Vormundschaft gewöhnten kleinen Gemeinden desgleichen tun. Nun, die Wünschelrute besiegt alle Instanzenschwerfälligkeit; sie leistet doppelte Arbeit und macht Geld flüssig und manchmal auch Wasser; denn oft fehlen nur zweimal fünf Meter. Das kann der Geologe nicht, denn er ist selbst bloß Beamter und machtlos gegen das Trägheitsgesetz.

Dies ist nur ein Beispiel von einem Gebiete; es zeigt die Grenzen der Wirksamkeit des Geologen im Behördenorganismus. Auf vielen anderen Gebieten steht es ebenso. Wie anders wäre es zu wünschen, wie viel schöner und fruchtbarer ist die Wirksamkeit, die wir anzustreben haben, und die unsern Nachfolgern hoffentlich blühen wird, obwohl auch dann wieder zu einem Bruchteil des Wünschenswerten geworden! Denn an allem, was der Erdenschoß für die Landeswohlfahrt bedeuten soll, ist der Geolog als Erwecker und Förderer mit ganzer Seele beteiligt. In der Land- und Forstwirtschaft, im Bergbau auf Erze, Kohle, Öl und Salz, in der Erschließung von Gas und Wasser, von Bau- und Straßenmaterialien, überall stecken unsere Interessen, überall sollen wir forschen, beobachten und Wege weisen. Wir müssen darum werben, daß man uns braucht, und die preußische Landesanstalt wirbt mit Eifer. Für die Landwirtschaft wird durch die Spezialaufnahme der Hunderte von Tieflandsblättern eine große, oft entsagungsreiche Arbeit geleistet. Es ist eine Bodeninventur großen Stiles. Aber sie wird sehr verschiedenartig bewertet. Während einzelne Kreise und Provinzen ihr ein lebhaftes Interesse entgegenbringen, verharren andere in Gleichgültigkeit. Man verlangt unmittelbaren praktischen Nutzen, etwa derart, daß man das Rezept für die Herbestdüngung aus der geologischen Karte herauslesen möchte; man ist enttäuscht, wenn der Geologe nicht mit einem Kuvert voll Anweisungen auf neue Bodenschätze ins Haus tritt. Nun ist es wahr, der Landwirt kennt seinen Ackerboden recht genau, und in mancher Hinsicht besser als der Geologe; die Karte sagt ihm über die Vertheilung der Bodenarten nur selten etwas Neues, sie kann nicht einmal in jedem Einzelfleckchen richtig sein; hier und da wüßte der Bauer eine kleine Korrektur. Aber erweitert sie ihm nicht dennoch den Blick? Läßt sie ihn nicht jenseits der eigenen und der ihm vielleicht

noch leidlich bekannten übrigen Dorffeldmark große Gebiete in allen Einzelheiten überschauen und gibt ihm den Zusammenhang seines Stückchens Erde mit der weiteren zu verstehen? Und vor allem, vertieft sie nicht sein Urteil, indem sie ihn den Untergrund seines Besitzes und die ganze Entstehungsgeschichte kennen lehrt? Es sei ganz abgesehen von den Analysen und anderen praktisch wertvollen Angaben — alles was Fach- und Sachkenntnis mehrt, ist wertvoll. Die geologisch-agronomischen Karten des Tieflandes mit ihren Erläuterungen sind ein neues Stück des Kulturschatzes der Gegenwart, sie helfen naturwissenschaftliche Denkgungs- und Betrachtungsweise verbreiten, und das ist die Basis unserer heutigen und künftigen Bodennutzung. Freilich ist dem kleinen Landwirt die geologische Karte zu schwer verständlich. Ihm fehlt die Bildung und Geistesgewandtheit, um sich in ihre Darstellungsweise hineinzufinden. Er bedarf dazu eines Vermittlers, und das ist der Lehrer an der Landwirtschaftsschule, der ja nicht bloß im Schulzimmer doziert, sondern auch in Vereinen Vorträge hält. Die geologische Landesanstalt und ihre Feldgeologen sind deshalb bemüht, mit diesen Lehrern in fruchtbare Verbindung zu kommen, und es sind in neuerer Zeit nicht bloß Spezialkurse für Landwirtschaftslehrer in der geologischen Landesanstalt abgehalten, sondern auch Demonstrationsgelände für Landwirtschaftsschulen kartiert. Es hat sich nämlich gezeigt, daß der gesamte landwirtschaftliche Fachunterricht noch zu wenig auf geologischer Basis steht, und darin liegt eine Erschwerung der fördernden Einwirkung der praktischen Geologie auf die Landwirte selbst.

Viel schneller hat die Industrie sich mit den praktischen Geologen befreundet. Sie hat rasch erkannt, welchen hohen und unmittelbaren Nutzen sie aus der Wissenschaft ziehen kann. Die geologische Landesanstalt hat ihrerseits von Anbeginn den Bedürfnissen der Montanindustrie besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Davon zeugen ihre äußerst intensiven und ohne Verzug publizierten Arbeiten in Rheinland-Westfalen, Oberschlesien usw., davon zeugt vor allem die Karte der nutzbaren Lagerstätten, die sie herausgibt, ferner das Kaliwerk, die Denkschrift zum Aachener Bergmannstag, die Darstellung der deutschen Eisenerzvorräte

und anderes mehr. Aber der Industrie schien anfangs Nehmen seliger als Geben. Soll sie indessen gut beraten werden, so muß dem Geologen jeder Bohrturm, jeder Grubenort offenstehen. Das ist nicht immer der Fall gewesen, besonders dort nicht, wo zügellose Spekulation auf Beute ging, wie z. B. zur Zeit des Kaliefiebers. In gesunden Zeiten ist darüber weniger zu klagen. Aber je mehr die industriellen und ihnen voran die wissenschaftlichen Interessen von der erschöpften Erdoberfläche hinab in die dunkle Tiefe vordringen, um so wichtiger wird die genaue Untersuchung und wissenschaftliche Inventarisierung eines jeden tiefen Aufschlusses, namentlich der Bohrungen. Der Staat, dem die Förderung der nationalen Arbeit obliegt und der die Hunderttausende für seine geologische Anstalt ausgibt, muß einmal dazu schreiten, ihr auch Machtbefugnisse zu verleihen, die ihren bedeutungsvollen Aufgaben entsprechen: er muß gesetzlich die Anmeldepflicht für alle tieferen Bohrungen, mögen sie der Wassererschließung oder der Erschürfung anderer Bodenschätze dienen, einführen und zugleich die Pflicht, der geologischen Landesanstalt genaue Probenfolgen der durchteuften Schichten einzureichen. Gegenwärtig ist die Anmeldung nur für gewisse Bohrungen obligatorisch und der Geologe meistens auf den guten Willen der Unternehmer angewiesen; ja selbst bei seinen Kartierungsarbeiten endet seine Befugnis an den Schranken jedes beliebigen Privatbesitzes. Tausende von wichtigen Bohrungen entgehen ihm. Das muß anders werden. Er muß das Recht bekommen, jede Grube, jede Ausschachtung, jeden Bohrturm amtlich zu besuchen, damit ihm der gesamte Erfahrungsschatz zu Gebote steht.

Der Geologenkalender 1911/12.

Der Geologenkalender für 1911/12 wird im Laufe des nächsten Monats erscheinen. Die Neuauflage hat in allen Teilen eine gründliche Durcharbeitung und, wo es nötig erschien, zweckmäßige Abänderungen, z. T. auch nicht unerhebliche Erweiterungen erfahren.

Mit besonderer Sorgfalt ist der Adressenteil behandelt worden. Soweit Originalangaben nicht vorlagen, wurden die Mitgliederlisten

der größeren Fachgesellschaften, die Personalverzeichnisse wissenschaftlicher Anstalten u. a. zum Vergleich benutzt. Auf diese Weise konnten die Adressen nicht bloß an Zahl bedeutend vermehrt werden (von 3000 auf ca. 5000), sie haben, obschon einzelne Irrtümer nicht ausgeschlossen sind, hoffentlich auch an Zuverlässigkeit gewonnen.

Das Kapitel „Landesanstalten“ ist in der Anlage unverändert geblieben. Wieder aufgenommen wurden die in älteren Jahrgängen beigefügten Übersichtskärtchen für den Stand der Kartenpublikationen. Die durch Vermehrung des Stoffes bedingte Raumerweiterung konnte durch Kürzungen im Text größtenteils wieder ausgeglichen werden.

In dem Abschnitt „Gesellschaften“ haben neben den rein fachwissenschaftlichen auch solche Körperschaften Aufnahme gefunden, deren Wirksamkeit, zumal in den Veröffentlichungen, das Fachgebiet in wesentlichem Maße berücksichtigt.

Die Hochschulen sind nicht wie bisher nach Ländern, sondern innerhalb der Erdteile alphabetisch geordnet. Neu ist ein Abschnitt über Organisation der internationalen Erdbenenforschung und ein Verzeichnis der seismischen Stationen, die ich Herrn Dr. Sieberg-Straßburg verdanke, ferner eine Organisationsübersicht der staatlichen Naturdenkmalpflege in Deutschland, die Herr Geh. Rat Conwentz-Berlin in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt hat.

Erweitert wurden gleichfalls das Kapitel über die internationale Karte von Europa, sowie das Verzeichnis der Fachsammlungen. Diese sollten nach dem ursprünglichen Plan für die ganze Erde zusammengestellt werden, doch zwang das allzu spärliche Material zu einer Beschränkung auf Europa, und selbst für diesen Erdteil ließ sich die wünschenswerte Vollständigkeit nicht erzielen. Um den Mangel im nächsten Jahrgang beseitigen zu können, sei daher an dieser Stelle an alle Sammlungsbesitzer und -vorstände die Bitte gerichtet, dem Herausgeber baldmöglichst eine kurze Beschreibung ihrer Sammlungen zu übermitteln.

Der Abschnitt „Verschiedenes“ hat neben einer gründlichen Durcharbeitung des Vorhandenen ebenfalls eine nicht unerhebliche Stoffvermehrung erfahren. Neu sind insbesondere eine Umrechnungstabelle für Thermometergrade, eine Zusammenstellung der

tiefsten Schächte und Bohrlöcher, eine Tabelle mit Meereshöhe, Niederschlagsmengen und Temperaturmitteln einiger Hauptorte, eine Liste der wichtigsten Fachzeitschriften, eine Deklinationskarte von Mitteleuropa, die Bestimmungen über Höhe des Wohnungsgeldzuschusses, sowie der Reisekosten und Tagelöhner in Preußen.

Auf den „wissenschaftlichen“ Teil konnte nicht ganz verzichtet werden, da der Kalender nicht ausschließlich für Fachkreise, sondern auch für interessierte Laien, Sammler u. a. bestimmt ist. Der Inhalt des Abschnittes beschränkt sich indessen auf das Allernotwendigste und umfaßt (lediglich in Tabellenform): 1. Die chemischen Elemente, 2. die wichtigsten Mineralien mit ihren Haupteigenschaften, 3. Tabelle der Eruptivgesteine (Erdmannsdörffer). Die Tabellen der Formationen, die in erweiterter Form von Prof. Rauff zusammengestellt sind, werden zu bequemem Gebrauch, besonders auch als Hilfsmittel für Vorlesungen, als Beiheft zum Kalender separat erscheinen und nach Fertigstellung den Beziehern zu einem billigen Vorzugspreise angeboten werden.

Gleichzeitig wird der bisher übliche Einsteckkalender weggelassen und durch ein kurzes Kalendarium ersetzt werden. Der Wert des Heftchens als Notizkalender entsprach ohnehin in keiner Weise der Belastung, die das Buch durch seinen Umfang erfuhr, und der Verzicht fiel um so leichter, als weit brauchbarere Notizkalender in jeder gewünschten Art ja überall für wenig Geld käuflich sind. Andererseits ermöglichen diese Maßnahmen einen dauerhafteren und gefälligeren Einband. Im übrigen sind Format, Druck und Papier dieselben geblieben.

Allen Anregungen und Wünschen, zumal nach Einfügung neuer Abschnitte, gerecht zu werden, reichte der verfügbare Raum leider nicht hin, auch mußte eine Verteuerung des Kalenders unbedingt vermieden werden. Es besteht jedoch die Absicht, den Inhalt der einzelnen Jahrgänge in Zukunft regelmäßig wechseln zu lassen, in ähnlicher Weise, wie es sich beim Geographenkalender seit Jahren bewährt.

Den zahlreichen Fachgenossen, die mich durch mancherlei Anregungen und tätige Mitarbeit bereitwilligst unterstützt haben, sage ich meinen verbindlichsten Dank. Daß ich auch in Zukunft alle mir geäußerten

- 618 **Toula**, F. Neue Erfahrungen üb. d. geognost. Aufbau der Erdoberfläche. (Gotha) 1910. 3. —
- 619 **Vetters**, Herm. Die geolog. Verhältnisse d. weit. Umgeb. Wiens u. Erläut. z. geolog.-tekton. Karte d. Wiener Beckens u. s. Randgebirge 1:100 000. Wien 1910. M. geol. Karte 1:250 000 u. 14 Fig. 5. 80
- Willis**, B. a. R. D. **Salisbury**. Outlines of geologic history. S. N. 600.
- 620 **Wunstorff** und **Fliegel**. Die Geologie d. niederrhein. Tieflandes. Berlin 1910. M. Karte u. 2 Profil taf. 9. —
- 621 **Ziervogel**, H. Lagerungsverhältn. d. Tertiärs. s. w. von Cöthen (Anh.) Berlin 1910. 3. 60

Paläontologie.

- 622 **Andrussoff**, N. Studien über die Brackwassercardiden. Didacna. (1. Hälfte). Lfg. 2. Petersb. 1910. M. 10 Taf. 3. 60
- 623 **Assmann**, P. Die Fauna der Erbslooh-Grauwanke bei Densberg im Kellerwald. Berlin 1910. M. 6 Taf. 4. 20
- Blanckenhorn** und **Selenka**. Pithecanthropus-Schichten. S. Nr. 641 a.
- 623 a **Cossmann**, M. Faune pliocénique de Karikal. (Inde franç.) Gastrop. Paris 1911. Av. 11 pl. 13. —
- 624 **Cushman**, J. A monograph of the Foraminifera of the North Pacific Ocean. I: Astorhizidae a. Lituolidae. (Wash.) 1910. W. illust. 4. 50
- 625 **De-Alessandri**, G. Studii sui pesci triasici della Lombardia. Pavia 1910. 4. C. 9. tavv. 8. —
- 626 **Dollo**, L. La paléontologie éthologique (Brux.) 1910. Av. 3 pl. et beau de fig. 4. —
- 627 **Felix**, Joh. Üb. ein. Korallen aus dem persischen Miocän. (Lpz.) 1910. M. Taf. 1. —
- 628 **Fraas**, E. Der Petrefaktensammler. Leitfaden z. Sammeln und Bestimmen d. Versteign. Deutschlands. Stg. 1910. M. 72 Taf. u. 139 Fig. Leinwd. 6. 50
- 629 **Freudenberg**, Wilh. Die Säugetierfauna des Pliocäns u. Postpliocäns v. Mexico. I: Carnivoren. Jena 1910. 4. M. 9 Taf. u. 5 Fig. 15. —

630 **Grabau**, A. a. H. W. **Shimer**. North American index fossils. Invertebrates. 2 vols. N. Y. 1909—10. W. many illustr. Cloth. 54. —

- 631 **Halle**, Th. G. On the Swedish species of Sagenopteris a. Hydropterangium. Stockh. 1910. 4. W. 3 pl. 2. —
- 632 **Katitsch**, D. Phytogeograph. u. palaeobotan. Studien üb. d. Moore Serbiens (Sphagna, Arundo, Diatomeae). (Belgrad) 1910. 4. M. 3 Karten (In serbischer Sprache). 4. —
- 633 **Kindle**, E. M. The devonian fauna of the Ouray limestone. London 1910. W. 10 pl. 5. 50
- 634 **Kolb**. Die Kieselspongien des schwäb. weißen Juras (Stg.) 1910. 4. M. 11 Taf. 36. —
- 635 **Lambe**, L. M. Palaeoniscid fishes from the Albert shales of New Brunswick (Ottawa) 1910. W. 11 pl. 10. —
- 636 **Leriche**, M. Les poissons oligocènes de la Belgique (Bruxelles) 1910. in-4. Av. 15 pl. et 92 fig. 20. —
- 637 **Menzel**, P. Pflanzenreste aus d. Posener Ton. Berlin 1910. M. 4 Taf. 2. 60
- 638 **Meunier**, F. Nouveaux paléodictyoptères de houiller de Commentry (Paris) 1910. Av. 5 fig. —. 80
- 639 **Miller**, L. H. The Condor-like vultures of Rancho la Brea (Berkeley) 1910. W. fig. 1. 25
- 640 **Osborn**. Age of mammals. London 1910. Illustrated. Bound. 20. —
- 641 **Peterson**, E. New carnivores from the Miocene of Western Nebraska. Wash. 1910. 4. W. 12 pl., 69 engrav. etc. 11. —
- 641 a **Pithecanthropus-Schichten** auf Java. Hrsg. v. M. Blanckenhorn u. M. E. Selenka. Lpz. 1910. ca. 25. — In Vorbereitung.
- 642 **Renier**, A. e. a. Documents pour l'étude de la paléontologie du terrain houiller. L. 1910. Pl. 1—118. Av. texte. 20. —
- 643 — L'origine raméale des cicatrices ulodendroides 1910. 4. Av. 4 pl. 5. —
- 644 — Végétaux foss. du Dinantien moyen de Belgique (1910). Av. pl. in-4. 2. —

- 645 **Schaffer, F. X.** Das Miocän v. Eggenburg. Die Fauna d. 1. Mediterranstufe d. Wiener Beckens u. d. geolog. Verh. d. Umgeb. d. Manhartsberges in N.-Öst. Wien 1910. 4. M. 48 Taf. 34. —
- 646 **Schlosser, M.** Foss. Säugetiere aus d. Oligocän v. Ägypten (1910). — 60
- 648 **Schuster, J.** Üb. Nicolien u. Nicolien ähnliche Hölzer. Stockh. 1910. 4. M. 3 Taf. 2. —
- 648a **Spandel, E.** Der Rupelton d. Mainzer Beckens u. d. Foraminiferenfauna, n. geol. paläont. Mitteil. üb. d. Mainzer Becken. (Offenbach) 1909. M. 2 Taf. 4. —
- 649 **Staff, H. v.** Die Anatomie u. Physiologie d. Fusulinen. Stg. 1910. 4. M. 2 Taf. 24. —
- 650 **Thomas, J.** The Brit. carboniferous Orthotetinae. London 1910. 4. 3. —
- 651 **Walcott, C. D.** Olonellus a. other genera of the Mesonacidae. (Wash.) 1910. W. 22 pl. 4. —
- 652 — Abrupt. appearance of the cambrian fauna on the N. American continent. (Wash.) 1910. 1. 50
- 653 **Wittenburg, P. v.** Ueb. einige Triasfossilien von Spitzbergen. (St. Pet.) 1910. M. Taf. (Moll.) 1. 50
- 654 **Zalessky, M. D.** On the internal structure of stem of the type of *Lepidodendron aculeatum* Sternberg a. *Sigillaria Boblays* Brongn. (St. Pet.) 1909. W. 7 pl. 5. —
- 655 **Zittel, K. A. v.** Grundzüge der Paläontologie (Paläozoologie). Neu bearb. v. F. Broili. Abtlg. I: Invertebrata. 3. Aufl. München 1910. M. 1414 Abbild. Leinwd. 18. —
s. die Beilage.
- 658 **Bastin, E.** Economic geology of the feldspar deposits of the U. S. Wash. 1910. W. 8 pl. 2. —
- 659 **Benson, H. T.** Compendium in mines, minerals, ores, rocks, weights of metals a. rocks etc. etc. Denver 1910. 10. —
- 660 **Der Bergbau auf d. linken Seite d. Niederrheins.** (Festschrift z. XI. Allg. Deutsch. Bergmannstag in Aachen.) 4 Tle. u. Geol. d. Nordabfalls d. Eifel u. d. niederrhein. Tieflandes. Erz-, Steinkohlen- u. Braunkohlenbergbau. Berlin 1910. M. 25 Karten u. Taf. u. 161 Fig. 60. —
- 660a **Berichte des Internationalen Kongresses für Bergbau, Hüttenwesen, angewandte Mechanik u. praktische Geologie.** 5 Bde. Düsseldorf 1910. 50. —
- 660b — — — Einzeln:
Berichte üb. prakt. Geologie. 20. —
- 661 **Beringer, C. a. J.** A text book of assaying. For the use of those connected with mines. 12th ed. London 1910. 11. 50
- 662 **Bordeaux, A.** Les mines d'or de la région d'Andavakoera (nord de Madagascar). Paris 1910. 2. —
- 663 **Burns, D. a. G. L. Kerr.** Coal mining IV. London 1910. 2. 50
- 663a — — — I—III. 1907—09. 7. —
- 664 **Crussard, L.** Exploitation des mines. La taille et les voies contigues à la taille. Paris 1910. Av. 190 fig. 5. —
- 665 **Czarnocki, S.** Geolog. Forschungen im Erdölgebiet von Kuban. Blatt Nephtjanaja - Schirwanskaja. 2. Aufl. St. Pet. 1909. 4. M. col. Karte. 7. —
- 666 **Elliott, W. A.** Gold from the Quartz. London 1910. Illust. 3. —
- 667 **Emmons, W. H.** Ore deposits in Mine a. the Milan Mine, New Hampshire. Wash. 1910. W. 3 pl. 1. 50
- 668 **Fischer, R.** Der Braunkohlenbergbau im Bornaer Revier. Lpz. 1910. 5. 50
- 669 **Forbes, A.** First steps in coal mining. London 1910. 3. —
- 670 **Fulton, C. H.** Principles of metallurgy. London 1910. 22. —
- 671 **Gale, H.** Coal fields of N. W. Colorado a. N. E. Utah. Wash. 1910. W. 5 maps a. 22 pl. 7. 50
- 673 **Ghose, A.** Manganese-ore deposits of the Sandur State. Calcutta 1910. 6. —

Praktische Geologie.

- 656 **Adam, J. H. W.** Weltkarte der Erzlagerstätten. Mit 3 Nebenkarten. Wien 1910. Auf Leinwand. 5. —
- 656a **Ahlburg, Joh.** Die Grube „Schöner Anfang“ bei Breitenbach (Kr. Wetzlar). Beitrag z. Tektonik d. n.-ö. Lahnmulde. (Berlin) 1910. 1. 80
- 657 **Ashmead, E.** 25 years of mining 1880—1904. With an appendix for 1905—08. London 1910. 4. 20

- 674 **Grannig, B.** Mitteil. üb. d. steiermärk. Kohlenvorkommen am Ostfuss d. Alpen. Leoben 1910. M. col. Karte u. Abbild. 4. —
- 675 **Haenig, A.** Der Erz- u. Metallmarkt. Stuttgart. 1910. Gebd. 12. —
Hanriot, M. Les eaux minérales de l'Algérie. s. Nr. 566.
- 676 **Harder, E. C.** Manganese deposits of the U. S., with sections on foreign deposits, chemistry a. uses. (Wash.) 1910. W. 2 pl. 5. —
- 677 **Hautpiek, E. de.** Maikop oil field. General geolog. map, based on the work of the Imp. Russian Geol. survey. 60: 98 cm in 10 colours. London 1910. 43. —
- 678 **Henry, J. D.** Oilfield of the Empire. London 1910. 21. 50
Howe, J. A. The geology of building stones, s. Nr. 572.
- 678a **Julian, H. F. a. Smart.** Cyaniding gold a. silver ores. 2^d ed. London 1910. 22. —
- 679 **Kalickij, K.** Ueb. d. Lagerungsverhältnisse d. Erdöls auf d. Insel Celeken. St. Pet. 1910. 4. M. Karte u. 8 Taf. 5. 20
- 680 **Keppen, A. de.** Les combustibles minéraux, les minerais et les phosphates en Algérie. Paris 1910. 3. —
Koert, W. u. F. Tornau. Geol. u. Hydrol. von Dar-essalam, s. Nr. 578.
- 681 **Lang, Rich.** Die technische Verwendbarkeit d. Werksteine d. schwäb. Stubensandsteins. (Berlin) 1910. 1. 50
- 682 **Lindgren, W., L. Graton a. C. Gordon.** The ore deposits of New Mexico. Wash. 1910. W. 22 pl. (2 col.). 12. —
- 683 **Mabson, R.** The „Statists“ mines of Africa. London 1910. W. plans a. maps. 25. —
- 684 **Mineral resources of the Philippine Islands.** London 1910. W. 13 pl. 4. —
- 685 **Moffit, F. a. A. Knopf.** Mineral resources of the Nabesna-White river district, Alaska. Wash. 1910. W. 2 maps a. 5 pl. 3. —
- 686 **Osborn, H.** The prospector's field book a. guide in the search for a. determin. of ores a. minerals. Philad. 1910. W. 66 engrav. 7. 50
- 687 **Ost, H.** Kaliwerke im Wesergebiet und Wasserversorgung von Bremen. Hannover 1910. M. Karte. 2. —
Ramann, E. Bodenkunde. S. Nr. 604.
- 688 **Ries, H.** Economic geology, w. spec. refer. to the U. S. 3^d ed. N. Y. 1910. 17. 50
- 689 **Simmersbach, O.** Mitteilgn. über den Kohlenbergbau d. Verein. Staaten von Nordamerika. Kattowitz 1910. 2. 50
- 690 **Smith, J. R.** Modern assaying. London 1910. 6. 50
- 690a **Stange, Alb.** Die Montan-Industrie Deutschlands. Berlin 1910. Gebd. 10.— In Vorbereitung.
- 691 **Tunisie. — Index général d. mines de Tunisie.** Paris 1910. 5. —
- 692 **Vierschilling, A.** Die Eisen- u. Manganerzlagerstätten im Hunsrück u. im Soonwald. Berlin 1911. M. Taf. u. Karte. 4. —
- 693 **Watteyne, V. et. A. Breyre.** Les accidents du grisou (y compris les explosions de poussières) survenus d. l. mines de houille de Belgique de 1891—1909. (Brux.) 1910. 3. 50
- 694 **Wemmer, M.** Die Erzlagerstätten der Eifel mit Ausschluß d. näh. Umgeb. v. Aachen. Iserlohn 1909. 4. M. kol. Taf. 3. —
- 695 **Weston, E. M.** Rock drills. Design, construct. a. use. N. Y. 1910. W. 200 illustr. Cloth. 18. —
- 696 **Wittich, E.** Skizze d. Entwickl. d. Bergwesens in Mexiko. (Mexiko) 1910. M. Portr. Humboldts. 2. —
- 697 — Humboldts Reisen in Mexiko (Mex.) 1910. M. Portr., 2 Karten u. Profil. 2. —
- 698 — Mineralog. Notizen üb. d. Minen-distrikt von Guanajuato (Mexiko) 1910. 1. 25

Der **Geologen-Kalender**,

begründet von Geh. Rat Prof. Dr. Keilhack, hrsg. u. Mitwirkung d. Deutschen Geol. Gesellschaft, 9. Jahrgang, 1911—12, bearb. v. Dr. W. Quitzow,
erscheint im Februar

und wird allen bisherigen Beziehern unverlangt zugestellt werden.

CHR. HERM. TAUCHNITZ * LEIPZIG VERLAGSBUCHHANDLUNG.

Soeben erschienen:

PHYSIK DER ERDE

von

Dr. M. P. Rudzki

o. Professor an der Universität Krakau

Mit 5 Tafeln und 60 Abbildungen im Text

Preis: Geheftet M. 14.—, gebunden M. 15.—.

INHALTS-UEBERSICHT: I. Figur der Erde. II. Funktionen von Lamé. Bestimmung des Erdellipsoids aus Schweremessungen. Die Schwerkraft und ihre Anomalien. III. Bestimmung des Geoids aus geodätischen Messungen. IV. Dichte und Temperatur des Erdinnern. Hypothesen über die Konstitution der Erde. V. Seismologie. VI. Deformationen der Erde. VII. Morphologie der Ozeane. Meerwasser. VIII. Wellen. IX. Stehende Schwingungen: „Seiches“ und „Clapotis“. X. Gezeiten. XI. Strömungen. XII. Die Flüsse. XIII. Eis und Gletscher. XIV. Die Eiszeit.

DIE ALPEN IM EISZEITALTER

von

Dr. Albrecht Penck und Dr. Eduard Brückner

Professor an der Universität Berlin

Professor an der Universität Wien

Mit 29 Tafeln in Autotypie und Farbendruck, 19 Karten sowie zahlreichen Abbildungen im Text

3 Bände. Geheftet M. 55.—, in 2 Halbfranzbände gebunden M. 60.—.

„Es ist ein *geradezu monumentales Werk*, das jetzt abgeschlossen vorliegt, sowohl infolge der Menge der darin verarbeiteten selbständigen Einzelbeobachtungen, wie durch die Größe der verarbeiteten Literatur...“ *Globus*.

„... Es ist damit eine morphologisch-erdgeschichtliche Monographie von einer systematisch bezwungenen Weite des Forschungsgebietes und doch zugleich einer konsequent durchgeführten Einheitlichkeit in der Deutung des Beobachtungsschatzes beendet, wie sie bisher auf diesem Gebiet noch kaum existierte...“ *Zeitschr. f. Gletscherkunde*.

EDELSTEINKUNDE

Eine allgemein verständliche Darstellung der Eigenschaften, des Vorkommens und der Verwendung der Edelsteine, nebst einer Anleitung zur Bestimmung derselben

von

Professor Dr. Max Bauer

Zweite neubearbeitete Auflage

Mit 115 Abbildungen im Text und 21 zum Teil farbigen Tafeln

Geheftet M. 30.—, in Halbfranz gebunden M. 34.—.

„... In der gesamten Literatur, nicht nur der deutschen, gibt es kein umfangreicheres und besseres Werk über Edelsteine als das von M. Bauer, das jetzt in zweiter Auflage erscheint.“ *Aus der Natur (Prof. R. Brauns)*.

„... Ich darf mein Urteil dahin zusammenfassen, daß Bauers Edelsteinkunde nach Umfang, Inhalt und Ausstattung ein ganz ausgezeichnetes Werk ist, das beste, was über Juwelen bis jetzt erschienen ist.“

Kritischer Vierteljahrsbericht über die Berg- und Hüttenmännische Literatur.